

SCHIENE EUROPAS



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS

EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBÄHNER – Sektion Deutschland e. V.





Aktuelle Termine, Inhalt, Impressum

AKTUELLE VERANSTALTUNGSTERMINE

13.08.2005	OV Ludwigslust: Kremserfahrt mit Kaffee und Grillabend
20.08.2005	RV Frankfurt: Hausfest bei Klaus Dietrich
10.09.2005	RV Frankfurt: Gartenfest bei Horst Förster
09.10.2005	RV Buchholz: Sportveranstaltung auf der Trabrennbahn Bahrenfeld
11.11.2005	RV Rostock: Theaterbesuch
12.11.2005	RV Frankfurt: Fahrt mit dem Ebbelweiexpress durch Frankfurt, Einkehr „Zum gemalten Haus“
02.12.2005	OV Berlin: Weihnachtsfeier (mit Wahl)
04.12.2005	RV Buchholz: Julfest in der Bankstraße
10.12.2005	RV Frankfurt: Weihnachtsmarkt Mainz, Weihnachtsfeier des RV
16.12.2005	OV Ludwigslust: Weihnachtsfeier
18.12.2005	RV Hamburg: Adventsfeier bei Wolfgang Karl

INHALT

	Seite
Aktuelle Termine	2
Inhalt, Impressum	2
Meldungen	3
Reisebericht Sardinien	4-7
Personen im Mittelpunkt	8
RV Hamburg	9
Aufnahmeantrag	9
Besondere Geburtstage	10
Regelmäßige A.E.C.-Treffs	10
Anschriften der Vorstände	11

Titelbild

Blick aufs Meer von der Hotelanlage Marmorata Village Aeroviaggi bei Santa Teresa di Gallura auf Sardinien
Bild von Horst-Gerd Vanselow

EUROPÄISCHE TREFFEN

03. - 08.10.2005	Europäische Tage in Nürnberg, Deutschland
04. - 10.06.2006	Europäische Tage in Cordoba, Spanien
16. - 23.09.2006	Europäische Tage in Wroclaw, Polen
Frühjahr 2007	Europäische Tage in Bukarest, Rumänien
September 2007	Europäische Tage im Burgenland, Österreich

IMPRESSUM

Herausgeber: A.E.C.
Sektion Deutschland e.V.
Redaktion: Reinhold Altendorf

Mitwirkende:

Helga Hauchwitz
Wolfgang Karl,
Manfred Schampel,
Horst-Gerd Vanselow,
Reinhold Altendorf

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

gestiegene Kosten für Druck und Versand der SCHIENE EUROPAS erfordern im laufenden Jahr finanzielle Konsequenzen. Die eingeplanten Ausgaben für diesen Kostenblock im Wirtschaftsplan unserer Vereinigung sollen auch im Jahr 2005 nicht überschritten werden. Der Geschäftsführende Vorstand hat daher beschlossen, die Anzahl der Seiten je Heft bis auf weiteres auf 12 Seiten zu begrenzen. Das vorige Heft wurde bereits entsprechend gestaltet.

Inhaltlich werden Sie die Ihnen vertrauten Themen wie Vereinsnachrichten, Reiseberichte, Meldungen, Berichte der Regional- und Ortsverbände in den jeweiligen Heften wiederfinden, jedoch mit unterschiedlicher Gewichtung je Heft.

Ich bitte um Ihr Verständnis für diese Maßnahme und hoffe weiterhin auf Ihr Interesse an der SCHIENE EUROPAS.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Redakteur

Redaktionsschluß für

Heft 3/2005 1. Oktober 2005

Hinweis:

Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Sie behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzung der Beiträge ausdrücklich vor.

InterNet home-pages:

www.A-E-C.net
www.aec-rv-hagen.de

E-mail:

schiene.europas@gmx.de



ICE 1 wird modernisiert

Nach 15 Jahren im Betrieb unterzieht die Deutsche Bahn die erste Generation ihrer Hochgeschwindigkeitsflotte jetzt einer umfassenden Modernisierung. Jahr für Jahr ist jeder der 59 Triebzüge mehr als 500.000 Kilometer unterwegs. Damit sind sie im internationalen Vergleich Spitzenreiter mit zentraler Bedeutung für den Personenverkehr der Bahn.

Neben der technischen Generalüberholung steht im Mittelpunkt der Modernisierung vor allem das Innenleben der Züge. Das ist inzwischen deutlich in die Jahre gekommen, denn der tägliche Einsatz und die Reisen von Millionen von Fahrgästen sind an den Zügen nicht spurlos vorbeigegangen. Hinzu kommt, dass heute die Kunden im Schienenverkehr technische Servicestandards erwarten dürfen, die es bei der Inbetriebnahme noch gar nicht gab. Den Reisekomfort heben dabei, Steckdosen am Platz, moderne Displays für die Fahrgastinformation und ein elektronisches Sitzplatzreservierungssystem.

Die Reisenden werden jedoch auch künftig etwas vermissen: In den Zügen wird es keine Musik- und Fernsehprogramme mehr geben. „Es besteht heute kein Bedarf mehr an den Audio- und TV-Programmen, weil viele Reisende mit ihrem MP3-Player Musik hören oder sich Filme auf ihrem Laptop anschauen.“ So lauten die Argumente der Bahn zu dieser künftigen Änderung. Zudem sollen die Fahrgast-sitze in der zweiten Klasse wesentlich schlanker werden, und so können die Sitze um vier Zentimeter enger beieinander stehen. Auch die Fußstützen werden abgeschafft.

Der Umbau der ICE-Flotte wird im DB-Werk in Nürnberg von 320 Mitarbeitern der DB Fahrzeuginstandhaltung realisiert. Hier erhält momentan der erste Probeumbauzug ein neues Innenleben. Wenn dieser alle Probefahrten erfolgreich absolviert hat, kann die Serienumrüstung aller weiteren Fahrzeuge erfolgen. Spätestens zum Fahrplan-

wechsel 2008 sollen alle 59 ICE 1 vollständig verjüngt wieder auf den Schienen stehen und in ihr zweites Zugleben starten. Die Erwartungen des Personenverkehrs an die ICE-1-Flotte bleibt auch in Zukunft hoch: So sollen die Triebzüge nach der Erneuerung jeweils rund 13 Stunden täglich im Einsatz sein und pro Jahr wieder mehr als 500.000 Kilometer fahren. (DBAG, rhpa)

Aufschwung Ost-Europa ohne die Schiene

Aus Anlass von einem Jahr EU-Osterweiterung am 1. Mai 2005 zieht die Allianz pro Schiene eine kritische Bilanz. „Deutschland mag wirtschaftlich gesehen der große Gewinner der EU-Osterweiterung sein, die Schiene ist es definitiv nicht“, so das Fazit von Allianz pro Schiene Geschäftsführer Dirk Flege. Gerade im Verkehrsbereich zeigen sich immer mehr die negativen Seiten der neuen Handelsdynamik. Der Güterverkehr auf der Straße explodiert, die Schienenwege rotten vor sich hin.

Die Forderung des Schienenbündnisses: Von den insgesamt acht Eisenbahnverbindungen nach Polen sollten zumindest die wichtigsten vorrangig ausgebaut werden, damit die Schiene für Reisende in Ost- und Westeuropa wieder eine attraktive und wettbewerbsfähige Alternative wird. Zum Vergleich: Auf der Straße gibt es immerhin 21 Verbindungen nach Polen. Davon allein vier Autobahnen, die in den letzten Jahren alle ausgebaut wurden.

Die Zahl der nach Polen Reisenden auf der Schiene wird von heute 900.000 auf 1,7 Millionen im Jahr Jahr 2015 ansteigen. Im Vergleich dazu soll der motorisierte Individualverkehr im gleichen Zeitraum von heute 38,5 auf 62 Millionen Menschen zunehmen. Im grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr wird eine Verdreifung prognostiziert.

„Damit mehr Ost-West Verkehr auf die Schiene kommt, muss das An-

gebot stimmen. Dafür wird im Moment eindeutig zu wenig getan“, so die ernüchternde Bilanz der Allianz pro Schiene. (Die Allianz pro Schiene ist das Bündnis in Deutschland zur Förderung des umweltfreundlichen und sicheren Schienenverkehrs.)

Börsengang mit oder ohne Netz?

Über die Zukunft der Deutschen Bahn wird erneut heftig gerungen. Weitgehend unstrittig ist, dass der Konzern an die Börse geführt werden soll. Offen sind allerdings der Zeitpunkt der ersten Teilprivatisierung und vor allem die Frage, ob sich die Bahn einschließlich ihres etwa 35 000 Kilometer langen Schienennetzes an den Kapitalmarkt wagen soll. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sprechen sich für eine strikte Trennung von Betrieb und Gleisanlagen aus.

„Kein Börsengang mit Netz“, heißt es in einem von BDI und DIHK in Auftrag gegebenen Gutachten. Die Schienentrassen seien ein wichtiger und unverzichtbarer Teil der öffentlichen Infrastruktur. Zudem sei der Bahnkonzern einschließlich des hochdefizitären Gleisnetzes nur schwer und mit erheblichen Risiken für den Bund privatisierbar. Die Gutachter warnen unter anderem davor, dass die „kurzfristigen Rentabilitäts-erwartungen der Investoren in einen ständigen Widerspruch zur Langfristigkeit von Infrastrukturprojekten“ stünden.

Die Bahn äußerte sich nicht zum Vorstoß der Industrieverbände. Sie will offenbar abwarten, bis eine vom Bundestag angeforderte und vom Bundesverkehrsministerium in Auftrag gegebene Studie über die Möglichkeiten eines Börsengangs der Bahn mit und ohne Netz vorliegt. Das Parlament hatte im vergangenen Jahr parteiübergreifend eine entsprechende Expertise verlangt. Das Gutachten, das von der Beratungsgesellschaft Booz Allen Hamilton erarbeitet wird, soll jetzt im September 2005 vorgelegt



Reisebericht Sardinien

Europäische Tage der A.E.C. in Santa Teresa Gallura auf Sardinien vom 04.06. bis 10.06.2005

Freitag 03.06.2005

Unsere Reise begann nach einer sehr kurzen Nacht um 2.00 Uhr am 03.06.2005. Ein, zwei Tassen Kaffee, schnell unter die Dusche. Die Brötchen für die Fahrt zum Flugplatz hatte meine Frau Christiane schon am Vortag geschmiert. Mein Freund Henry Sickmann hatte die „kurze Nacht“ bei uns verbracht. Um 3.00 Uhr starteten wir mit dem Auto zum Flugplatz Hannover Langenhagen. Gegen 4.30 Uhr erreichten wir den Flugplatz. Dort erwarteten uns schon weitere Teilnehmer: Manfred Schampel, Wolfgang Schüpfer, Wolfgang Matzen, Erika Schmitt, Jürgen und Evi Roth, Angelika Wannack und Uwe Reisener, Karlheinz Koch, Karlheinz Peters und seine Frau Irene. Unser Flieger startete pünktlich um 6.30 Uhr. Der Flug ging über Würzburg, München bis an die Adria und dann über Rom nach Sardinien. Mit einem ziemlich starkem Sinkflug erreichten wir Olbia um 8.30 Uhr. Trotz einer frühzeitigen Transfermeldung aller deutschen Teilnehmer bekamen wir am Flugplatz keine Informationen zur Anreise in unser Hotel Marmorata Village Aeroviaggi. Nach einigen Verhandlungen meinerseits sind wir mit vier Taxis die 60 km für einen Preis pro Kopf von 20 Euro zur Hotelanlage gefahren. Man muss natürlich ganz klar sagen: Alle Anreisen oder Abfahrten, die außerhalb der Veranstaltung (04.-10.06.2005) liegen, müssen von den Teilnehmern selbst bezahlt werden. Aber ein wenig Hilfestellung der Veranstalter hatten wir schon erwartet. Im Marmorata Village Aeroviaggi kamen wir gegen 10.30 Uhr an und bezogen unsere Zimmer in der untersten Reihe dicht am Strand. Ich bekam das Zimmer 728, ein Einzelzimmer mit einem Ehebett und zwei zusätzlichen Einzelbetten. Nach meinem Empfinden waren die Zimmer einfach, aber sehr bequem und sauber eingerichtet. Nach einem reichhaltigen Mit-



tagessen (Buffet) gingen einige Teilnehmer zum Baden an den Strand. Die Hotelanlagen lagen in einer Bucht mit einem feinen Badestrand. Liegen, Boote und weitere Sportgeräte konnten kostenlos genutzt werden. Bei einem warmen Wind und einer warmen Strömung des Meeres von See und einigen hohen Wellen hatten wir ein herrliches Badevergnügen.

Samstag 04.06.2005

Samstag war der eigentliche Anreisetag. Die Teilnehmer kamen in Gruppen von den Flugplätzen Olbia und Alghero und dem Fährhafen Porto Olbia im Golf von Aranci. Insgesamt nahmen 2 Teilnehmer Sektion Belgien, 42 Teilnehmer Sektion Deutschland, 69 Teilnehmer Sektion Spanien, 20 Teilnehmer Sektion Frankreich, 1 Teilnehmer Sektion Großbritannien, 110 Teilnehmer Sektion Italien, 11 Teilnehmer Sektion Österreich, 2 Teilnehmer Sektion Polen, 22 Teilnehmer Sektion Rumänien und 2 Teilnehmer Sektion Slowakei. Gesamt: 279 Teilnehmer.

Täglich gab es mittags und abends im Restaurant ein Buffet mit verschiedenen Fisch- und Fleischsorten, Kartoffeln, Pasti und Antipasti, Käse, Gemüse, Pilze, Brot, Obst, Wein und Wasser. Aus einem Rotweinfass konnte jedermann nach Belieben seine Karaffen füllen, um seinen Tisch zu bedienen. Dementsprechend war auch die Stimmung oder auch das Verlangen, nach dem Essen ein oder zwei Stunden zu schlafen.

Sonntag 05.06.2005

Um 9.00 Uhr tagte das Exekutivkomitee. Die Sektion Deutschland war vertreten durch Frau Angelika Wannack und die Herren Jürgen Roth, Wolfgang Matzen und Rolf Schittek. Ich bedanke mich für die Bereitschaft dieser Teilnehmer, auch ein wenig Arbeit zu übernehmen und ihre Freizeit zu opfern. Am Nachmittag kam dann auch unser Vizepräsident Robert Gellekum dazu. Er kam erst am Vormittag mit seiner Ehefrau an. Die hauptsächlichen Tagesordnungspunkte waren die Anpassung unserer europäischen Satzung an das belgische Vereinsrecht, die Benennung der Kandidaten für den nächsten europäischen Vorstand der A.E.C. sowie die Programme der Europäischen Tage in Nürnberg, Córdoba, Wrocław (Breslau) und im Burgenland. Die restlichen Mitglieder hatten die Möglichkeit, mit einem Bus nach Santa Teresa di Gallura zu fahren. Das war der nächste größere Ort in unserer Umgebung. Zu jedem Abendessen gab es roten Tischwein nach Belieben. An der Bar jedoch waren Bier und Wein für unsere Verhältnisse sehr teuer. Also hat sich die gesamte Gruppe sehr frühzeitig in einem kleinen



Reisebericht Sardinien

Supermarkt sehr günstig mit 5 Liter Flaschen Wein und auch Wasser eingedeckt. Durst oder Hunger hat niemand gelitten! So manchen späten Abend haben wir gemeinsam auf unserer Terrasse verbracht.

Montag 06.06.2005

Um 7.45 Uhr fuhren wir mit unserem Bus Nr. 1 in Richtung Port Olbia ab. Unsere Reisebegleiterin Ica sprach sehr gut deutsch. Sie ist auf Sardinien geboren, hat aber viele Jahre in Aachen und Münster gelebt. Im Fährhafen machten wir noch eine Pause. Weiter ging es nach **Nuoro**. In dieser Gegend werden hauptsächlich Oliven, Obst und Wein angebaut. Durch die Haltung von Schafen und Ziegen gibt es hier eine Milch- und Käseproduktion. Sehr bekannt ist der Pecorino Käse. Auf Sardinien wächst eine spezielle Baumart: Die Korkeiche. Solange der Kernstamm nicht beschädigt wird, kann sie alle neun Jahre geschält werden. Die Stämme leuchten dann tiefrot, bis der neue Kork nachwächst. Kork wird hier zu Teller, Tassen, Bechern, Flaschen und selbst zu Bestecken verarbeitet. Kork wird aber auch für Wandtäfelungen und zu Isolationszwecken verarbeitet.

Wir fuhren weiter nach **Monte Ortobene**. Auf einem weithin sichtbaren Berg in einer Höhe von 955 Meter über dem Meeresspiegel steht eine Erlöserstatue mit Namen: Il Redentore. Sie wurde im Jahr 1901 von dem Künstler Vincenco Jerace geschaffen. Es ging etliche Stufen hinauf. Das Berühren des großen Zeh seines linken Fußes soll Glück bringen. Dementsprechend blank gescheuert war dieser Zeh!

Ganz in der Nähe besuchten wir eine Hirtensiedlung. Unter ganz einfachen Bedingungen nahmen wir im Wald Platz auf einigen Holzbohlen, die auf Baumstümpfen befestigt waren. Alles was diese Hirten selbst herstellten wurde uns auf einem Korktablett gereicht. Essen und trennen musste man mit den Fingern. Es gab Brot, Wurst- und Käsesorten, Schinken, Lamm und Schaffleisch, Wasser, Wein und Eisendrahtschnaps: Filli Ferri! Dieser Name ist durch eine Begebenheit entstanden. Es wurde den Hirten natürlich verboten, den Schnaps heimlich in den Bergen aus den ausgepressten Schalen der Weintrauben (ähnlich wie Grappa) zu brennen. Die Finanzpolizei (bei uns der Zoll) war ihnen ewig auf den Fersen. Dann hatten die Hirten eine Idee: sie vergruben den Filli Ferri in Flaschen in der Erde. Um sie später wieder zu finden, wurde der Flaschenhals mit einem Eisendraht umwickelt, der nur geringfügig aus der Erde ragte. Zum Abschluss sangen uns drei Hirten in einer nasalen und kehligen Stimmlage einen melodischen, ritualen Text, der ihre Sehnsucht und Einsamkeit ausdrücken aber auch die Schafe in der Nacht beruhigen soll.



Nach dem Essen machten wir einen Stop in **Orgosolo**. Die Stadt ist für ihre Wandgemälde bekannt. Italienische Studentenbewegungen und Stadtindianer begannen mit diesen Bildern 1968. Politisch engagierte Künstler lernten im Ausland die Wandmalereien Mexikos und Chiles kennen und übernahmen das spanische Wort **Murales**. Es handelt sich dabei immer um Protestgemälde: Unterdrückung der Frauen, Widerstand gegen Kriegsgewinnler, Protest gegen die Umweltvernichtung. Ein Gemälde zeigte auf der einen Hausseite eine blühende Landschaft, auf der anderen Hausseite eine verdorrte Landschaft: Der Text darunter wurde uns von unserer Reiseleiterin übersetzt: Erst wenn ihr den letzten See vergiftet habt, die letzten Tiere aus Habgier abgeschlachtet habt, die letzten Pflanzen mit Chemikalien vernichtet habt und den letzten Baum abgeseigt habt, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann!

Das Programm war wunderschön, nur man muss nicht unbedingt 250 km fahren, um bei Hirten zu essen? Einige Teilnehmer waren nach dieser langen Busreise am Abend sichtlich erschöpft.

Dienstag 07.06.2005

Pünktlich um 8.00 Uhr fuhr unser Bus zur Costa Smeralda in die Orte **Porto Cervo** und **Porto Rotondo**.

Die Costa Smeralda und Baia Sadrinia sind großartige Naturlandschaften. Granit hoch getürmt zu Bergen, unendliche Hochländer mit Felsblöcken, wie nach einer Riesenschlacht, poliert und geformt von der Natur, charakterisieren diese Landschaft. Ohne Zerstörung und Entstellung der Küste gelang der Bau von prächtigen Hotels, Villen und Sporthäfen. Dies veranlasst mehr als die Hälfte aller Sardinienreisenden, dort die Ferien zu verbringen. Anfang der 60er Jahre "entdeckte" der Ismaelitenprinz Aga Khan die Galluraküste als ideales Segelrevier, und damit begann ein neues Refugium für die reichen Kreise, die sich dort ihr Feriendomizil errichteten. Der russische Präsident Putin hat dort eine prächtige Villa auf 250 ha und auch der Torwart Oliver Kahn



Reisebericht Sardinien

vom F.C. Bayern besitzt dort ein bescheidenes Anwesen.

Als Zentrum entstand völlig neu Porto Cervo, als Ort konzipiert, mit einer Kirche im typischen Costa-Smeralda-Stiel und die Piazza umgeben von Bars, Gassen und kleinen Läden. Dies animierte natürlich viele unserer Teilnehmer zu einem Einkaufsbummel.

Am Nachmittag fand eine Konferenz mit dem Thema: "Transport und Tourismus auf der Insel Sardinien" statt.

Ganz in der Nähe, aber außerhalb unserer Hotelanlage gab es eine gemütliche Bar. Über einen Rasenhügel sind wir dort am späten Abend hochgeklettert. An diesem Abend habe ich alle anwesenden AEC-Mitglieder zu einem Drink eingeladen. Das war mein Einstand als Präsident der Sektion Deutschland.

Mittwoch 08.06.2005

Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus nach **Santa Teresa di Gallura**. Der Ort lag nur ca. 8 km von unserer Hotelanlage entfernt. Santa Teresa ist ein kleiner Fischereihafen mit 4200 Einwohnern. Nur 12 km Meer trennen hier Korsika und Sardinien. Fähren pendeln mehrmals am Tag nach Bonifacio auf Korsika. Die Piazza S. Vittorio, der Mittelpunkt des Ortes, bietet uns einen malerischen Blick. Die Häuser zeigen sich in leuchtenden mediterranen Farben: hellblau, gelb und weinrot. Wir hatten Zeit für einen Cappuccino oder einen Espresso. Die ersten Souvenirs und Postkarten wurden gekauft. Sardinien ist bekannt für die Verarbeitung von Korallen. Dementsprechend waren die Schaufenster der Schmuckläden mit allen Variationen von Korallenschmuck gefüllt.

Zum Mittagessen fuhren wir in ein Strandrestaurant in der Baia S. Reparata. Es gab mehrere Gänge mit Fisch, Pasta und Meeresfrüchten. Weiter ging es mit dem Bus nach **Palau**. Auf einem verlassenen Bahnsteig stand ein alter kleiner Zug mit drei Waggons, gezogen von einer alten Diesellokomotive. Auf Holzbänken nahmen wir Platz. Ca. zwei Stunden fuhren wir nach **Tempi Pausania**. In einigen wenigen Sommermonaten verkehrt dieser Zug noch im Regel-



betrieb, in der restlichen Zeit nur für Sonderfahrten. In machen Streckenabschnitten sprang unser Waggon wie ein Ziegenbock hin und her. Mir wurde ganz übel davon. Die Strecke führte uns durch den Forste di Sigaro und um den See Lago Liscia. Anstelle von Schranken wurden hier bei der Überquerung von Straßen Tore geschlossen. Zur Aufmunterung ging Vito Visconti zweimal durch den Zug und schenkte „Mirto“ einen starken Kräuterlikör aus. In Tempì Pausania warteten unsere Busse auf uns. Auf vielfachen Wunsch einiger geschichtlich interessierten Teilnehmer fuhren wir noch zum Nuraghe Majori. Die nuraghische Kultur hatte ihren Höhepunkt etwa 1600 v. Chr. Über 8000 von diesen Steintürmen stehen einsam in der weiten Landschaft Sardinien. Von vielen sind nur noch die Grundmauern zu sehen, andere erreichen mit bis zu drei Stockwerken noch eine Höhe bis 12 Meter.

Donnerstag 09.06.2005

Nach dem Frühstück um 8.30 Uhr fanden sich alle Teilnehmer am Anleger unseres Hotels ein. Die Abfahrt mit dem Schiff „Aldebaran“ sollte um 9.00 Uhr vom Ponton der Ferienanlage Marmorata Aero-viaggi stattfinden. Auf Grund des starken Windes und der dementsprechenden Brandung war das Einschiffen ungewiss. Über einen schwankenden



Ponton und mit der Hilfe von vielen Händen gelangten wir auf das Schiff. Auf dem Schiff betreute uns Rebecca. Sie war 36 Jahre alt, in Sete geboren, in Karlsruhe hatte sie acht Jahre ein kleines Restaurant und lebt jetzt seit fünf Jahren auf Sardinien. Es folgte ca. eine Stunde Fahrzeit bei schönstem Sonnenwetter und einer frischen Brise zur Insel Maddalena. Wir gingen an Land und hatten Zeit für einen Kaffee oder ein kühles Getränk. So mancher Teilnehmer kaufte hier seine Souvenirs ein. Auch ich kaufte hier meiner Frau Christiane ein paar Ohrringe aus Korallen. Weiter ging es zur Insel Spargi. Durch die Erosion wurden hier die Felsen zu Figuren geschliffen. Zwei Felsen hatten ihre speziellen Formen und



Reisebericht Sardinien

Namen: die Bulldogge und der Schwiegermutterkopf. Anschließend führen wir zur Insel Caprera, hier hat Garibaldi von 1856 - 1882 gelebt. Sein Wohnhaus wurde in ein Museum umgestaltet. Das Zweite Schiff „Love Boat“ machte neben uns fest. Nachdem wir auf dem Schiff sehr ausgiebig Muscheln, Pasti mit Meeresfrüchten, Käse, Wasser und Weißwein verzehrt hatten, gab es auch noch einen Mirto (Kräuterlikör). Nun waren die Italiener und Spanier nicht mehr zu halten. Es wurde gesungen und getanzt. Anschließend legten wir auf der Insel Spargi an und hatten Freizeit zum Baden. In einer wunderschönen Bucht dieser unbewohnten Insel gab es mannshohe ausgehöhlte Steine als Umkleidekabinen. Dreimal habe ich in dieser schönen Brandung gebadet. Gegen 18.00 Uhr trafen wir wieder in unserer Hotelanlage ein.



Wir hatten tatsächlich erreicht, dass der Galaabend auf 20.00 Uhr vorverlegt wurde. Und vor den langen Reden hatten unsere Teilnehmer sogar die Möglichkeit, sofort zu essen. Erst nach dem Essen bedankten sich die Sektionen für die Veranstaltung und überreichten ihre Gastgeschenke. Leider gab es keinen Dolmetscher für die deutsche Sprache. Ich habe also den englischen Text einer spanischen Dolmetscherin übersetzt. Da ging sicher einiges verloren. Trauriger aber war, dass die Lautsprecheranlage des Musikers nicht in die hinteren Ecken reichte.



Denn auch dort saßen deutsche Teilnehmer. Nach Absprache habe ich mich im Namen unserer Sektion für die Einladung nach Sardinien bedankt, die schöne Landschaft der Insel gepriesen, das gute Wetter, das Essen und die Bademöglichkeiten gelobt. Zur Organisation habe ich nichts gesagt. Robert Gellekum und ich haben für die Sektion Deutschland zwei Gläser Rumtopf mit Hamburger Motiven als Gastgeschenk übergeben. Das Personal war in allen Bereichen sehr nett. Man hatte auch keine Schwierigkeiten in deutscher Sprache etwas zu regeln. Am Galaabend wollte der Maitre (Oberkellner) gerne meine A.E.C.-Krawatte als Souvenir haben. Ich habe sie ihm übergeben, und er hat mir als Erinnerungstück ein weißes Oberhemd der Kellner „Aeroviaggi“ überreicht.

Leider haben die italienischen Organisatoren dann auch noch vergessen, die Symbole an den nächsten Veranstalter der Europäischen Tage zu übergeben. Erst auf meine gezielte Nachfrage hin, liefen alle italienischen Vorstandsmitglieder wieder zur Mikrofonanlage. Allerdings hatten sich zu diesem Zeitpunkt schon etliche Teilnehmer aus dem Speisesaal entfernt. Daher war die Übergabe der Symbole für meinen Geschmack etwas peinlich.

Freitag 10.06.2005

Auf dieser Reise wurden vier neue Mitglieder von Robert Gellekum und mir geworben: Henry Sickmann aus Westerröfeld bei Rendsburg, Evi Roth aus Wistedt, Gisela und Klaus Schulte aus Dietmannsried bei Kemten im Allgäu. Diesen neuen Mitgliedern sage ich herzlich willkommen in unserer Vereinigung.

Der Transfer am 10.06. und 11.06.2005 machte einigen Gruppen noch Kopfzerbrechen. Wir bekamen zwar Zusagen vom Veranstalter, aber niemand wusste eigentlich, wann es genau losging und ob der Transfer gesichert war. Ich hatte darum gebeten, ein Flipchart an der Rezeption aufzustellen, auf dem alle Transfergruppen mit Abfahrzeit und evtl. anfallenden Kosten aufgeschrieben werden. Leider fanden meinen Vorstellungen keine Resonanz. Auch unsere Gruppe hatte 30 Minuten vor der zugesagten Abfahrzeit keinen Bus. Ein besonders bestellter Kleinbus brachte uns dann gegen Barzahlung der Organisatoren zum Flughafen Olbia. Einen fürchterlichen Schreck bekamen wir noch kurz vor dem Flughafen, weil zwei Teilnehmer ihren Ausweis bzw. Reisepass im Hotel vergessen hatten. Aber dank einer KVB-Mitgliedskarte, einem Führerschein und meiner Verhandlungen am Flughafen durften wir die beiden wieder mit nach Deutschland nehmen. Inzwischen sind die Dokumente aber wieder in Deutschland angekommen.

(Horst-Gerd Vanselow)



Personen im Mittelpunkt

In dieser Rubrik möchten wir unseren Lesern über Mitglieder berichten, die sich um unsere Vereinigung verdient gemacht haben, aber nur selten im Vordergrund stehen.

Frau Helga Hauchwitz hat über einen langen Zeitraum maßgeblich zum Erhalt des OV Berlin beigetragen. Sie war eine zuverlässige Stütze für unsere Vereinigung und unsere Mitglieder in Berlin. Am 22.09.2000 wurde ihr zum Dank für ihre Vereinsarbeit die silberne Ehrennadel der Sektion Deutschland verliehen. (Horst-Gerd Vanselow)

Lebenslauf von Helga Hauchwitz (OV Berlin)

Am 19.10.1941 wurde ich in Werneuchen, Kreis Oberbarnim, heute Brandenburg, geboren. Meine Mutter war landwirtschaftliche Rechnungsführerin, mein Vater Wasser-, Gas- und Heizungsinstallateur. Zur Zeit meiner Geburt war er Soldat.

Im Jahr 1947 wurde ich eingeschult. Die Grundschule schloss ich 1956 mit der 8. Klasse ab. Anschließend besuchte ich die Heimwirtschaftsschule mit dem Abschluss als Wirtschaftspflegerin. Zwischenzeitlich ergab sich die Möglichkeit, eine Lehre als Zahnarzhelferin zu beginnen, welche ich 1959 mit einer Facharbeiterprüfung abschloss. Angestellt wurde ich darauf hin in der Poliklinik „Bergmann Gorsig“ in Wilhelmsruh.

Meine Liebe zu Kindern verschlug mich allerdings 1964 in einen Arzthaushalt mit 2 Kindern. In dieser Zeit lernte ich meinen Mann kennen. Die gemeinsame Liebe zur Musik führte uns zusammen. Er lernte bei der Deutschen Reichsbahn Betriebs- und Verkehrseseisenbahner. Dies war für mich Anlass, zur Eisenbahn zu wechseln. Da in der Betriebspoliklinik keine Stelle als Zahnarzhelferin frei war, bewarb ich mich als Schreibkraft in der Güterabfertigung. Dort wurde ich dann Schriftführerin und Frachtenrechnerin.

Im Jahr 1967 heirateten wir. Kurz danach wurde er in die Armee einberufen und war in Saßnitz stationiert. In dieser Zeit ließ ich mich zur Schaffnerin ausbilden, um so ab und zu die Gelegenheit zu haben, ihm, wenn ich diese Strecke fuhr, einige Leckereien von zu Hause zu bringen.

Nach seiner Entlassung 1970, arbeitete ich bei der Fahrkartenausgabe, mein Mann als Stellwerksmeister im Schichtdienst. Durch diese Konstellation sahen wir uns sehr wenig. Und das hatte zur Folge, dass wir uns, trotz aller Bemühungen, 1972 trennten.

Einige Zeit später, wurde mir vom Dienststellenleiter eine Ausbildung zur S-Bahn Aufsicht angeboten, welches ich dankend angenommen habe. Nach einigen Jahren bei der Aufsicht, hatte ich den Wunsch, auf einem Stellwerk zu arbeiten. Dieser Wunsch ging, wenn auch nicht ganz ohne Schwierigkeiten, in



Erfüllung. 5 Jahre später machte ich noch die Ausbildung zur Fahrdienstleiterin, ebenfalls mit erfolgreichem Abschluss.

Insgesamt arbeitete ich 26 Jahre bei der Bahn und war leider gezwungen, mit 51 Jahren aus gesundheitlichen Gründen auszuscheiden.

Von der A.E.C. habe ich das erste Mal von einem Kollegen gehört, der Interessenten gesucht hatte. Beeindruckt von der Vorstellung, in ferne Länder zu reisen, Menschen kennen zu lernen verbunden mit einem schönen Rahmenprogramm, trat ich am 15.08.1990 in die A.E.C. ein.

Im Jahr 1992 erlebte ich meine ersten Europäischen Tage in Rostock. Ich war sehr überwältigt von den Eindrücken meiner ersten Reise mit der Vereinigung und wusste, dass dies für mich nicht die letzten Europäischen Tage gewesen sein sollen!

Ich habe den OV Berlin mit gegründet, wo ich noch immer Vorstandsmitglied bin. Nach dem Tod von Ingbert Mörschel habe ich den OV einige Zeit alleine geleitet, was keine leichte Aufgabe war. Letztendlich wurde sie gut gemeistert.

Mehrere Auszeichnungen sind Motivation genug, sich weiterhin für die Vereinigung zu engagieren und das möchte ich auch tun, solange meine Kräfte es zulassen.

Ihre Helga Hauchwitz

(Aus redaktionellen Gründen musste der Lebenslauf leider etwas gekürzt werden.)



Regionalverband Hamburg

Zu den Seehundsbänken ins „Nordfriesische Wattenmeer“

Am Samstag den 25.06.2005 war es wieder soweit. Pünktlich startete unser Bus bei strahlendem Sonnenschein in HH-Bergedorf und am Hamburger Hbf. In diesem Jahr hatten wir eine so starke Teilnehmerzahl, dass wir einen Doppeldeckerbus anmieten mussten. Die Fahrt ging über die Autobahn bis Heide und weiter auf der Landstraße über Husum, dem Nordstranddamm auf die Insel Nordstrand nach Strucklahnungshörn. Im Hafen wartete schon unser Schiff der Insel- und Halligreederei Kurt Paulsen.

Jetzt hieß es „Leinen los“ und ab ging die Fahrt. Da zu diesem Zeitpunkt Ebbe war, fuhren wir durch die Priele den Seehundsbänken entgegen. Zwischenzeitlich gab es Mittagessen an Bord. Es wurde Schwarzbrot mit Matjesfilet und eine deftige Erbsensuppe serviert.


Da wir auf der ersten Sandbank nur einen Seehund antrafen, musste der Kapitän eine andere Sandbank anlaufen. Ca. 1/2 Stunde Fahrzeit bis zu den Seehunden wurde zum Seetierfang mit einem kleinen Schleppnetz genutzt. Hier wurden uns anschaulich die Seetiere erklärt und gezeigt. Z.B. ein Seestern

(wer weiß schon, dass der Seestern an den Spitzen der Arme jeweils ein Auge hat?), Babyschollen, Einsiedlerkrebse in Muscheln, Wollhandkrabben, Krabben und diverse andere Muscheln.

Als die Seehunde in Sicht kamen, stürmten alle aufs Oberdeck. Es war einmalig. Seehundmütter mit ihren Jungen (Heuler) aus ca. 20 Metern zu beobachten, war einfach grandios. Teilweise schwammen die jungen Seehunde aus Neugier bis zu 2 Meter ans Schiff. Dies war ein Erlebnis, das auch wir nicht eingeplant hatten. Es war einfach traumhaft. Jetzt wurde von den Tieren Abschied genommen und die Rückfahrt angetreten.

Nach dem Verlassen des Schiffes und dem Einsteigen in den Bus ging es nun zum Eidersperrwerk. Hier konnten wir die Riesentore des Sperrwerks bestaunen und uns ein wenig die Beine vertreten. Nach 1/2 Stunde ging es weiter nach Büsum zum Essen.

Ich glaube es waren alle sehr zufrieden und somit fuhren wir um 19.00 Uhr wieder Richtung Hamburg. Wir bedanken uns bei unseren Gästen und freuen uns, im nächsten Jahr noch einmal eine Sommerausfahrt zu gestalten. (Wolfgang Karl)

 <p>Aufnahmeantrag Europäische Vereinigung der Eisenbahner (A.E.C.) - Sektion Deutschland e.V. -</p>		Bankleitzahl					
Name		Kontonummer					
Vorname		Name der Bank					
Geburtsdatum		Sitz der Bank					
Straße und Hausnummer		Ich bin damit einverstanden, daß die A.E.C. meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abbucht. Dies gilt bis auf Widerruf oder bis zu meinem Ausscheiden aus der A.E.C.					
PLZ, Wohnort		Ich bin mit der Veröffentlichung meiner Email Adresse auf der A.E.C. Homepage einverstanden.					
Telefon, Fax und Email		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein					
Arbeitsstelle und Telefon (Fax)(Email)		Ort und Datum					
		1. Unterschrift.....					
<p>Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, dass ich diese Verfügung innerhalb einer Woche durch schriftliche Mitteilung an die A.E.C. widerrufen kann. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an die Europäische Vereinigung der Eisenbahner - Sektion Deutschland e.V. z.H. Horst-Gerd Vanselow, Eppens-Allee 16, D-21423 Winsen (Luhe).</p> <p>Nach § 8 I. der Satzung der Europäischen Vereinigung der Eisenbahner, Sektion Deutschland e.V. werden Mitglieder vom nächstgelegenen Regionalverband betreut. In Abweichung davon beantrage ich nach § 8 3. die Betreuung durch den Regionalverband</p>							
Datum und 2. Unterschrift.....							
Eintrittsdatum	RV	OV	<table border="1"> <tr> <td>Mitglieds Nr.</td> <td>Werber</td> </tr> <tr> <td>Nadel übergeben am</td> <td>durch</td> </tr> </table>	Mitglieds Nr.	Werber	Nadel übergeben am	durch
Mitglieds Nr.	Werber						
Nadel übergeben am	durch						



Vereinsnachrichten

Besondere Geburtstage im 3. Quartal 2005

Zum 90. Geburtstag

Schampel, Elfriede 22605 Hamburg

Zum 83. Geburtstag

Fandler, Dorothea 57629 Steinebach

Zum 82. Geburtstag

Hanauer, Albert 68159 Mannheim

Zum 81. Geburtstag

Stroff, Ursula 21035 Hamburg

Schreckenberger, Helmut 58097 Hagen

Zum 80. Geburtstag

Bartlau, Horst 19288 Ludwigslust

Zum 75. Geburtstag

Hülstede, Heinz 58099 Hagen

Feurich, Bernhard 12437 Berlin

Boß, Werner 90607 Rückersdorf

Balding, Friedhelm 97638 Mellrichstadt

Willems, Marcel B-4710 Hermesthal-Lontzen

Zum 70. Geburtstag

Raimund, Karl-Heinz 61169 Friedberg

Klingelhöfer, Wilhelm 64409 Messel

Moors, Franz 58089 Hagen

Hauenstein, Sigrid 90562 Heroldsberg

Maier, Anton 65795 Hattersheim

Zum 65. Geburtstag

Böhmer, Doris 01277 Dresden

Rumbschick, Günter 65719 Hofheim

Kullik, Manfred 22143 Hamburg

Bachtenkirch, Günter 58239 Schwerte

Krapf, Jutta 99085 Erfurt

Hartmann, Monika 21077 Hamburg

Panhans, Reinhard 10243 Berlin

Bauernfeind, Horst 81373 München

Reincke, Lutz 91207 Lauf

Reiz, Albrecht 08066 Zwickau

Schmitt, Erika 22339 Hamburg

Wrobel, Waltraud 22761 Hamburg

Zum 50. Geburtstag

Görlich, Helga 45147 Essen

Gillmann, Heinz-Wilhelm 57399 Kirchhundem-Brachthausen

Spirk, Gerhard 91619 Oberzenn

Herzlichen Glückwunsch !

Regelmäßige A.E.C.-Treffs

Regionalverband Buchholz: Jeden ersten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr Versammlungstermin, jeden 3. Samstag im Monat um 11.00 Uhr Dart-Spiel - jeweils in Hamburg Banksstraße 1 -

Regionalverband Dresden: Treffen jeden 2. Mittwoch: jeden 2. Monat ab 18.00 Uhr abwechselnd Kegeln im Papagei, Stammtisch in der "Schachtel"

Regionalverband Frankfurt: Stammtisch jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16.30 Uhr im Restaurant "Henninger Stübchen", Ottostr.6 (Nähe Hbf-Nordausgang), Kegeln: Di. alle 14 Tage um 17.00 in der Gaststätte TSG Niederrad, Lyoner Str./Hahnstr. (S-Bahn-Station F-Niederrad)

Regionalverband Hagen: Treffen im Gemeindehaus St.Josef, Schmale Straße 18 in Hagen, dienstags (wird durch Einladung und Aushang jeweils bekannt gegeben), Nachfrage unter Tel. 02304-21594 oder 02331-66536

Regionalverband Hamburg: Kegelabend alle 4 Wochen donnerstags, 20-22 Uhr im Restaurant Wappenhof, Borgfelder Straße 14, D-20537 Hamburg Tel. 2502883

Regionalverband Rostock: Clubnachmittage jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr in der Goethestrasse 8, Clubadresse: Goethestrasse 8, 18055 Rostock, Stiftung Bahn Sozialwerk

Ortsverband Nürnberg: Stammtisch in der "Silbernen Kanne" Nürnberg, Breitscheidstraße 15, jeden 1. Mittwoch im Monat ab 16.30 Uhr

Ortsverband Ludwigslust: Kegeln in der Sporthalle in Ludwigslust alle 4 Wochen (freitags) 19.00-21.00 Uhr



Vorstände

Geschäftsführender Vorstand:

Juristische A.E.C. Sektion Deutschland *) **NEU**
Vereinsanschrift: vertreten durch: Horst-Gerd Vanselow

Präsident: Horst-Gerd Vanselow **NEU**
privat Eppens-Allee 16, D-21423 Winsen/Luhe;
Tel: 04171-690358, Fax:-690358
Mobil: +49(175)7858536 bzw. 0175-7858536
Email: h_g_vanselow@t-online.de

Vizepräsident: Gellekum, Robert **NEU**
Privat Dahmeweg 16, D-22547 Hamburg;
Tel. und Fax: 040-8321208
Mobil: +49(160)5042658 bzw. 0160 5042658
Email: RGellekumIng-Consult@t-online.de

Generalsekretär: Breier, Jörg **NEU**
Im Speitel 11, D-76229 Karlsruhe;
Tel: 0721-9483770
Mobil: +49(160)8460045 bzw. 0160 8460045
Email: breier@onlinehome.de oder dienstl.
joerg.breier@bahn.de

Stellv. Generalsekretär: Kasperzak, Hans **NEU**
Bertolt-Brecht-Str. 2, D-18106 Rostock;
Tel: 0381-715447
Email: mailto:hkasperzak@freenet.de

Schatzmeisterin: Kynast-Kohl, Marita
privat Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel: 05725-6708, Fax: -915838
Email: kynast-kohl@t-online.de
dienstl. Deutsche Bahn AG, AFP1-W,
Herrenstr. 3-5, D-30159 Hannover,
Tel: 0511-286-7608, ARCOR 933-7608

Stellv. Schatzmeister: Kohl, Wolfgang
privat Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel: 05725-6708, Fax -915838
Mobil 0177-5978283
Email: kynast-kohl@t-online.de
dienstl. Tel: 0511-286-5005

Ehrenpräsident, Schampel, Manfred
Beisitzer für Mit- Eichenwald 21, D-90574 Roßtal;
gliederbetreuung Tel: 09127-95743, Fax: 09127-57420
und Europäischer Email: m.schampel@gmx.net
Generalsekretär

Beisitzer (Redakteur SCHIENE EUROPAS)
Altendorf, Reinhold
privat Zeppelinallee 85, D-60487 Frankfurt am Main;
Tel: 069 -77 23 20
Email: marealdo@web.de

Email Zeitung: **SCHIENE.EUROPAS@GMX.DE**

*) **Bankverbindung:**
A.E.C. Sektion Deutschland,
Sparda Bank Hannover,
Konto-Nr.: 924 814,
BLZ: 250 905 00

Ehrenpräsident: Schote, Lothar
privat Am Huhlichen 7; D-55130 Mainz;
Tel: 06131-834271, Fax: -834291
Email: bfbahnen-geschaefsstelle@t-online.de

Ehrenpräsident Wirsing, Eugen
privat Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf;
Tel: 06172-72982, Fax:-777042
Sprachbox: 06172 -777041
Mobil +49(163)7298200 bzw. 0163-7298200
Email: eugen.wirsing@ipfb.net

Vorsitzende der Regionalverbände:

Buchholz: Ostwaldt, Harry
privat Tannenweg 5, D-21279 Drestedt;
Tel: 04186-487
Büro RV Banksstraße 1, D-20093 Hamburg;
Buchholz Tel: 040-326990, Fax:-30399721

Dresden: Rockoff, Jens
privat Adenauerstraße 9 D-82178 Puchheim
Tel: 089-80072493
Email: jensrockoff@t-online.de
Mobil: 0160 - 99730405

Frankfurt: Wieling, Reinhard **NEU**
privat Mecklenburger Str. 73, D-65824 Schwalbach;
Tel: 06196-83403
Email: ReinhardWieling@aol.com
dienstl. Tel: 069 265-13565

Hagen: Hengsbach, Wolfgang
privat Steinhausstraße 86; D-58099 Hagen;
Tel: 02331-66536
Email: wolfgang.hengsbach@blue-cable.de
www.A.E.C.-Regionalverband-hagen.de
postbox@-Regionalverband-hagen.de

Hamburg: Karl, Wolfgang
privat Curslacke Deich 80; D-21039 Hamburg;
Tel: 040-7232233, Fax: 040-7233888
Email: w.karl@t-online.de
Mobil: 0171-6324266

Rostock: Köster, Manfred
privat Richtenberger Str. 25, D-18109 Rostock;
Tel: 0381-7956130

Wittenberge: Klinkradt, Wilfried
privat Rabensteig 1, D-19322 Wittenberge;
Tel: 03877-66465
Email: wklinkl@web.de

Vorsitzende der Ortsverbände:

Berlin: Wiench, Liane
privat Catholystraße 18, D-15345 Eggensdorf;
Tel: 03341-4753 85
Email: grlehmann@aol.com
dienstl. Tel: 030-297-12121, ARCOR: 999-12121

Ludwigslust: Nelius, Jürgen
privat Große Bergstraße 1, D-19288 Ludwigslust;
Tel. und Fax: 03874-49735
Email: j.nelius@gmx.de

Nürnberg: Rödel, Frank
Privat: Georg-Hennch-Str.4, D-90431 Nürnberg;
Tel: 0911-3150445, Fax: -3262632
Email: f.roedel@t-online.de

Europäische Vereinigung der Eisenbahner A.E.C. – Sektion Deutschland e.V. –
Manfred Schampel, Eichenwald 21, D-90574 Rofstal
– **Entgelt bezahlt – D 45438 F –**



Einzelpreis 1,54 Euro (incl. Porto)
Bezug über die Redaktion oder jeden Regional-/Ortsverband